



Experts in Oral Microbiome Analysis

MyOralHealthScan

Persönliche Analyse des oralen Mikrobioms

Vor- und Nachname: Max Mustermann

Adresse: Kölner Straße 123 , 38104 Braunschweig

Proben-ID: 2025-xxxx

Probeneingang: 01.01.2026

Analysezeitraum: 02.02. - 12.02.2026

Einleitung

Dieser Bericht gibt einen verständlichen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse Ihrer oralen Mikrobiomanalyse. Die verschiedenen Darstellungen zeigen, wie Ihr persönliches Mundmikrobiom aufgebaut ist und was das für Ihre Mundgesundheit bedeutet. Zu jedem Ergebnis erhalten Sie eine Erklärung sowie eine Interpretation ihrer Daten. Alle Aussagen beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Zusammenfassung

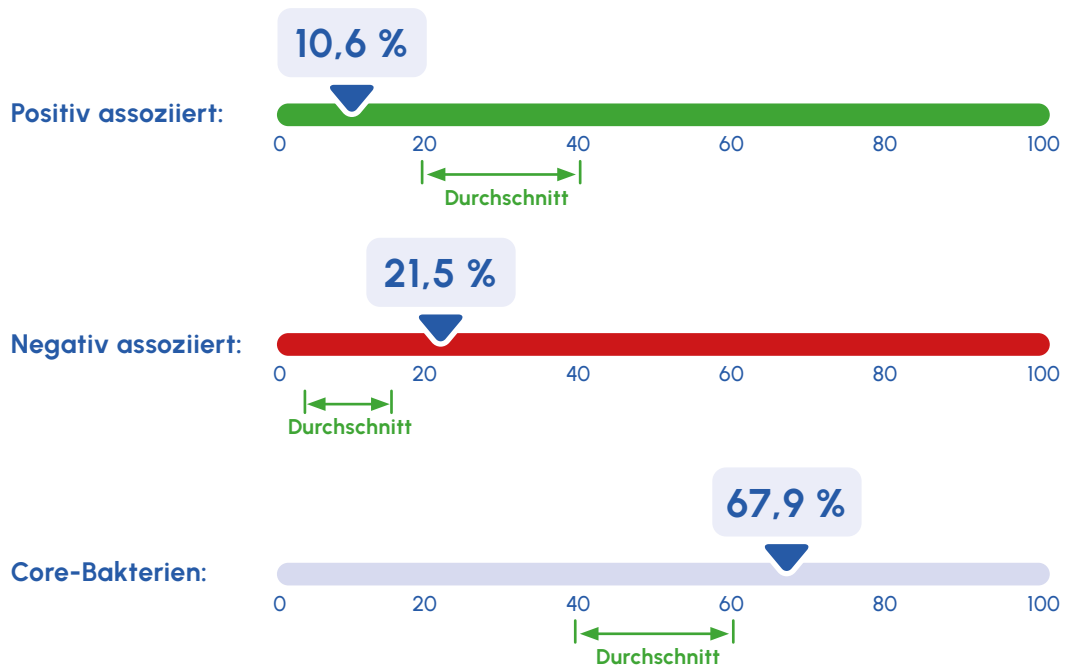
Die Analyse zeigt eine orale Dysbiose auf der Zungenoberfläche, geprägt durch eine Dominanz anaerober, belagsbildender Bakterien. Das identifizierte Mikrobiom entspricht einer typischen bakteriellen Zusammensetzung wie sie häufig bei weißem oder gelblichem Zungenbelag, einem ungünstigen oralen Milieu und damit verbundenem Mundgeruch vorkommt.

Die Zusammensetzung weist viele anaerobe und schleimbildende Keime auf, die maßgeblich zur Entstehung und Reifung des Zungenbiofilms sowie zur Bildung flüchtiger Schwefelverbindungen beitragen.

1. Gesamtverteilung der Bakterien

» Anteil positiv assoziiert / negativ assoziiert / Core-Bakterien

Das orale Mikrobiom besteht aus Core-Bakterien, positiv assoziierten Bakterien und negativ assoziierten Bakterien. Die Zusammensetzung ist individuell unterschiedlich und wird von Faktoren wie Ernährung, Mundhygiene und Lebensstil beeinflusst.

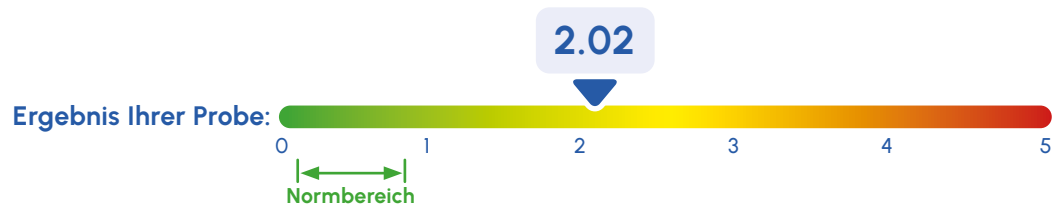


Ergebnis für Ihre Probe: Die analysierte Zusammensetzung des oralen Mikrobioms zeigt in der Gesamtgewichtung einen reduzierten Anteil an positiv-assoziierten und einen erhöhten Anteil an negativ-assoziierten Bakterien. Eine detaillierte Analyse der dazu beitragenden Stämme und Untergruppen, sowie deren Anteil an der Verteilung wird in Abschnitt 4 & 5 beschrieben.

2. Dysbiose-Index

» Das bakterielle Gleichgewicht

Der Dysbiose-Index ist ein Maß für das Gleichgewicht der bakteriellen Zusammensetzung im oralen Mikrobiom. Er gibt an, wie stark das bakterielle Gleichgewicht in Richtung eines weniger gesunden Zustands verschoben ist. Ein niedriger Dysbiose-Index weist auf ein ausgewogenes, gesundes Mikrobiom hin, während ein hoher Index auf eine Verschiebung hin zu negativ-assoziierten Bakteriengruppen hindeutet, die mit Entzündungen, Karies oder Parodontalerkrankungen in Verbindung gebracht werden können.

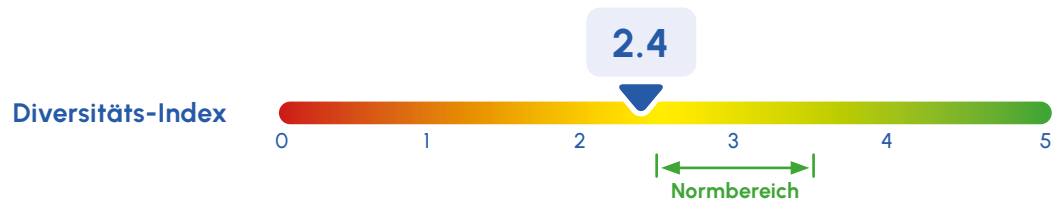
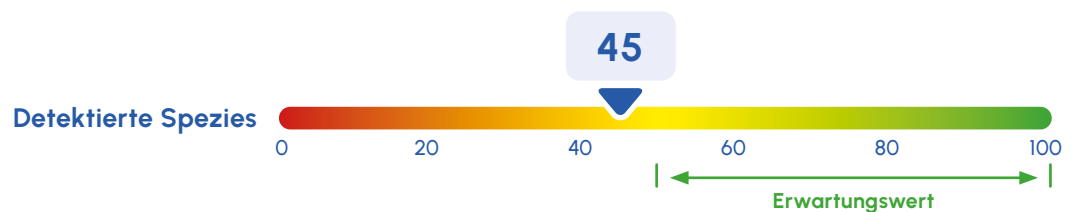


Ergebnis für Ihre Probe: Der Dysbiose-Index von 2.02 liegt über dem physiologischen Normbereich (0.1–0.8) und zeigt eine ausgeprägte Dominanz dysbiotischer Problemkeime gegenüber der schützenden Flora.

3. Bakterielle Diversität

» Gesamtzahl der gefundenen Bakterien und Diversitäts-Index

Die bakterielle Diversität des oralen Mikrobioms beschreibt, wie viele unterschiedliche Bakterienarten im Mund leben und wie gleichmäßig diese verteilt sind. Die Diversität ist ein zentraler Indikator für Mundgesundheit und die Stabilität des oralen Ökosystems. Eine gesunde Mundflora zeigt typischerweise eine mittelhohe bis hohe Artenvielfalt, während Karies- oder Parodontitis-Biofilme häufig weniger Diversität haben und auf eine Dysbiose hindeuten.

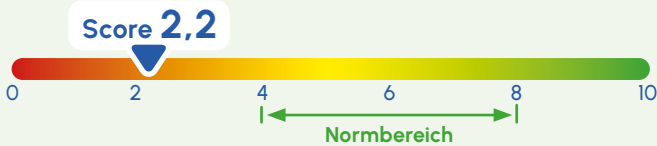


Ergebnis für Ihre Probe: Der Diversitäts-Index von 2.4 liegt unter dem Normbereich gesunder oraler Mikrobiome (2.5–3.5). Dies weist auf eine reduzierte mikrobiologische Komplexität hin. Die nachgewiesene Spezieszahl von 45 liegt ebenfalls unter dem physiologischen Erwartungswert (50–100 Spezies). Zusammen deutet dies auf ein ökologisch verarmtes, dysbiotisch verschobenes Mikrobiom hin, wie es typischerweise bei einer beginnenden oder etablierten Zungenbelagformation vorkommt.

4. Gesundheitsprofil

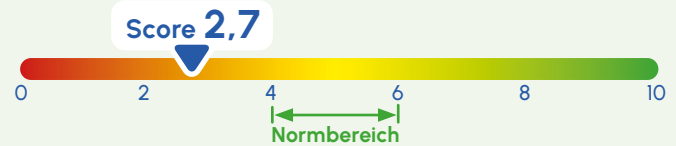
Im Folgenden wird dargestellt, welche gesundheitsförderlichen Bakterien in der Probe vertreten sind und welchen Anteil sie an der individuellen Mundflora haben. Diese Bakterien tragen zur Stabilität der Mundflora bei, hemmen potenziell schädliche Keime und fördern ein gesundes Gleichgewicht im Mundraum.

Gesundheits-assoziierte Bakterien



Der Anteil gesundheitsassoziierter Bakterien liegt unter dem erwarteten Bereich und weist auf eine mikrobielle Dysbalance hin. Dieses Profil spricht für ein gestörtes orales Milieu, wie es typischerweise bei vermehrter Biofilmbildung, Zungenbelag oder einem überwiegend anaeroben Ökosystem auftritt.

Nitratreduzierende Bakterien

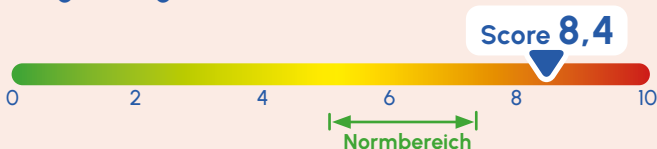


Der Anteil nitratreduzierender Bakterien ist vermindert. Das ist ein Hinweis auf eine orale Dysbiose und eingeschränkte Stickstoffmonoxid (NO)-Bildungskapazität. Ist diese Kapazität niedrig, vermindert sich der positive Effekt nitrathaltiger Ernährung, während Blutdruck, Gefäßfunktion und Mundgesundheit darunter leiden können.

5. Krankheitsprofile

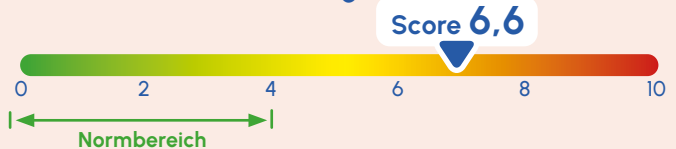
Im Folgenden wird dargestellt, welche Bakterien in der Probe auffällig vertreten sind und inwiefern sie mit Erkrankungen wie Zungenbelag, Parodontitis, Karies, Mundgeruch (Halitosis) oder Zahnbelag in Verbindung stehen.

Zungenbelag



Der Anteil an mit Zungenbelag-assoziiierter Bakterien ist erhöht und liegt über dem zu erwartenden Bereich. Die mikrobiologische Zusammensetzung deutet einen sichtbaren, fermentativ geprägten Zungenbelag hin.

Karies-assoziiert (Zahnbelag)



Der Anteil kariogener Keime ist erhöht, insbesondere Actinomyces graevenitzii und Bifidobacterium breve, was auf ein acidogenes, fortgeschrittenes Kariesmilieu hinweist. Insgesamt entspricht das einem erhöhten mikrobiologischen Kariesrisiko.

Mundgeruch-assoziierte Bakterien



Der Anteil Mundgeruch-assoziiierter Bakterien liegt im normal zu erwartenden Bereich. Die gewichteten Hauptgeruchskeime (Solobacterium moorei, Fusobacterium periodonticum, Porphyromonas-/Treponema-Arten) liegen sogar nur im unteren Bereich. (**< 3,2 ist niedrig; 3,2 – 6 mittel; > 6 hoch**)

Parodontitis-assoziierte Bakterien



Der Anteil Parodontitis-assoziiierter Bakterien liegt im sehr guten Normalbereich. Es wurden keine der klassischen Keime identifiziert. Parodontitis-assoziierte Bakterien siedeln nicht primär auf der Zunge, sondern bei Entstehung, in Zahnfleischtaschen. Die Anzahl an assoziierten Bakterien im Speichel kann aber ein Indikator für entstehende Parodontitis sein. (**Normbereich 1-5; 5-7 mittel; > 7 hoch**)

6. Auffällige Bakterien

Auffällige Bakterien und deren Krankheitsassoziation

Die folgenden Bakterien wurden in relevanter Menge nachgewiesen und gelten laut wissenschaftlicher Literatur als mit bestimmten oralen Zuständen assoziiert. Ihre Erwähnung stellt **keine Diagnose**, sondern eine Orientierung zur Einordnung der Befunde dar.

Bakterium	Status	Relevanz
Veillonella dispar	↑ erhöht	Marker für Zungenbelag, anaerobe Fermentation, stabilisiert Beläge
Prevotella melaninogenica	↑ erhöht	Schwefelproduktion, Belagbildung, middle bis späte Besiedelung
Prevotella salivae	↑ erhöht	Biofilmreifung, stabilisiert Beläge
Campylobacter concisus	↑ erhöht	Tiefe Zungenfurchen, anaerobe Mikro-Nischen, führt zu dumpf-metallischem Geschmack
Streptococcus oralis	↑ erhöht	liefert Milchsäure → fördert Veillonella
Streptococcus parasanguinis	↑ ↑ deutlich erhöht	Treiber des Biofilms, ermöglicht Kolonisierung

Fragen zur Analyse?

Ihre Fragen sind uns wichtig. In einem persönlichen Gespräch klären wir diese individuell und verständlich. Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin und bereiten Sie Ihre Fragen vor, damit wir Sie optimal beraten können.

Termin vereinbaren: contact@oralgenix.com

Hinweis:

Unsere Analyse dient ausschließlich der Information über die Zusammensetzung des oralen Mikrobioms und stellt kein medizinisches oder zahnärztliches Diagnostikverfahren dar. Wir üben keine (Zahn-)Heilkunde aus, stellen keine Diagnosen und geben keine Therapie- oder Behandlungsempfehlungen. Die Ergebnisse ersetzen keine ärztliche Untersuchung oder Beratung.

Die Analyse ist daher als Lifestyle-Analyse zu verstehen, die Einblicke in die bakterielle Zusammensetzung der Mundflora bietet.